

Hält die Uhren, welche  
 Buchbinderarbeiten,  
 großen lithographischen  
 etc. Auf der zweiten  
 Seite wohl werth sind,  
 Emma Wagner hier,  
 ul. Sophi. Ebener  
 in Warts und Klein  
 Rosenstock, Werden,  
 als erwähnenswerth  
 Seite ein lebendiges  
 sen, Sichel und Vu-  
 Dittwe Rudigier in  
 unten Anschlag findet.  
 dreier Vothner in  
 ihrer Ausstellung will  
 von Dreherwaren,  
 der, eine große Aus-  
 Auswahl von Viet-  
 spazierengäulen, und  
 das Rohr aus 5 ein-  
 abhaben, letztere in  
 sthaushaltungsgegen-  
 stellt haben in diesem  
 Silberstadt, Finneisen  
 Kupfer, Wurfker,  
 tatisch in Remmingen,  
 macher in Waldsdorf,  
 Müller und Hüß-  
 lberg. — In Schir-  
 l, ebenso Beyerle  
 geräumiger Schach  
 Zimmermann Schach  
 Salatbede in gro-  
 in Calw, Kertler  
 gold zur Ausstellung  
 nite und reichhaltigste  
 in Calw, Wurfker  
 arbeiten von dem 15-  
 ten den hiesigen jun-  
 tendern als nützlich  
 ten und Filzwa-  
 konten Schill und  
 in Altensteig ausge-  
 en ganz in den Hin-  
 (Fortf. folgt.)

Das Calwer Wochenblatt  
 erscheint wöchentlich dreimal:  
 Dienstag, Donnerstag  
 u. Samstag. Der  
 Samstagnummer wird  
 ein Unterhaltungsblatt  
 beigegeben. Abonne-  
 mentspreis halbjährl. 1 fl.,  
 durch die Post bezogen im  
 Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in  
 ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt  
 man bei der Redaction,  
 anwärts bei den Bo-  
 ten oder der nächstge-  
 legenen Poststelle.  
 Die Einschlagsgeb-  
 ühr beträgt 2 kr. für  
 die dreiwöchentliche  
 oder deren Raum.

Nro. 82.

Donnerstag, den 18. Juli

1872.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

**Calw.**  
**Aufforderung**  
 zu Faturung des Kapital-, Renten-,  
 Dienst- und Berufs-Einkommens  
 auf 1. Juli 1872, behufs der Be-  
 steuerung pro 1872/73.

Unter Beziehung auf die dießfallige  
 Bekanntmachung des R. Cameralamts  
 Sirsau vom 2. Juli 1872, Nr. 75 dieses  
 Blattes, werden die Steuerpflichtigen auf-  
 gefordert, am  
 Freitag, Samstag und Montag,  
 den 19., 20. und 22. d. M.,  
 je von Morgens 8—12 und Nachmittags  
 2—5 Uhr, ihre Fassionen der Ortsteuer-  
 commission auf dem Rathhause abzugeben.  
 Zur Nachachtung wird weiter bemerkt:  
 1) Die Erklärungen (Fassionen) über  
 das Kapital- und Renten-Einkommen kön-  
 nen entweder mündlich oder schriftlich nach  
 den vorgeschriebenen Formularen abge-  
 geben werden, welche auf Verlangen jedem  
 Steuerpflichtigen zugestellt werden.  
 Die Fassionen über das Dienst- und  
 Berufseinkommen sind in der Regel schrift-  
 lich nach dem vorgeschriebenen Formular  
 zu übergeben, sie können aber dann münd-  
 lich zu Protokoll gegeben werden, wenn  
 das Einkommen des Fatenten dem des  
 Vorjahrs gleich geblieben ist.  
 2) Abgabepflichtige des Vorjahrs, welche  
 kein der Einkommenssteuer unterworfenen  
 Einkommen mehr beziehen, sind verbunden,  
 innerhalb des Termins eine sogenannte  
 Fehlanzeige einzureichen.  
 3) Wer die Faturung seines Einkom-  
 mens gänzlich unterläßt oder solches theil-  
 weise verschweigt, wird nach Art. 11 des  
 Gesetzes vom 19. Septbr. 1852 und §.  
 16 der Instruktion vom 10. Juni 1853  
 mit Strafe belegt.  
 4) Diejenigen Steuerpflichtigen, welche  
 nicht spätestens bis zum 1. August 1872  
 fatiren, werden speciell dazu aufgefordert  
 werden, wofür sie dem Diener eine Ge-  
 bühr von 4 kr. zu bezahlen haben.  
 Weiterer Verzug hat Strafe zur Folge.  
 Calw, den 16. Juli 1872.  
 Namens der Ortsteuerverwaltung:  
 Stadtschultheiß Schuldt.

Anmerkung. Fassionszettel können jetzt  
 schon abgeholt und ausgefertigt wieder  
 zurückgegeben werden.

## Calw.

### Gaus-Verkauf.

Wilhelm Bozenhardt,  
 Bierbrauer hier, bringt sein  
 Wohn- und Wirthschaftsge-  
 bäude in der Lebergasse, mit  
 2 1/2 Rthn. Hofraum, angekauft zu 4,010 fl., am

Samstag, den 20. Juli 1872,  
 Nachmittags 3 Uhr,  
 zum zweiten und letzten Mal zur Ver-  
 steigerung. Die Genehmigung wird alsbald  
 ausgesprochen werden.  
 Rathschreiberei.  
 Gaffner.

## Calw.

### Haus-Verkauf.

Der in früheren Blättern be-  
 schriebene Antheil des verstorbenen  
 Sattlers Christian Wagner in  
 Calw an dem Haus Nro. 67 auf dem  
 Marktplatz, angekauft zu 3,400 fl. —  
 kommt am  
 Samstag, den 20. Juli 1872,  
 Vormittags 11 Uhr,  
 zum zweiten Mal zur Versteigerung.  
 Rathschreiberei.  
 Gaffner.

## Calw.

### Haus- und Gartenverkauf.

Die Brüder Christian und Ja-  
 kob Gabyt setzen ihr zweistöckiges  
 Wohnhaus Nro. 296 im Zwinger  
 mit 5,3 Rthn. Garten dabei, dem Ver-  
 kauf aus.  
 Die erste Versteigerung findet am  
 Samstag, den 20. Juli 1872,  
 Vormittags 11 Uhr,  
 auf dem Rathhaus statt.  
 Rathschreiberei.  
 Gaffner.

## Verkauf.

Am Freitag, den 19. Juli,  
 Mittags 12 Uhr,  
 werden in der Marquard'schen Brauerei  
 ca. 30 Ctr. Malz,  
 40 " Steinkohlen,  
 2 " Hopfen  
 um baare Bezahlung verkauft, wozu Lieb-  
 haber eingeladen werden.  
 Simmozheim, den 15. Juli 1872.  
 Schultheißenamt.  
 Dompert.

## Unterreichenbach.

### Fahrniß-Verkauf.

Im Auftrag des Kgl. Ober-  
 amtsgerichts kommt aus der  
 Gantmasse des Christoph Fr.  
 Keller, Kleiderhändlers und  
 Pfandleihers dahier, früher  
 Ziegler in Calw, dessen Waarenlager, be-  
 stehend in:  
 Juppen, Hosen, Westen, Hemden, Strämp-  
 fen und Mützen, sämmtliches aus ver-  
 schiedenen Stoffen verfertigt, auch  
 Schuhe und Stiefel und gebrauchte  
 Bücher, am

Montag, den 22. d. M.,  
 von Vormittags 8 Uhr an,  
 auf hiesigem Rathhaus gegen baare Bezah-  
 lung zum Verkauf.  
 Den 15. Juli 1872.

## Schultheißenamt. Scholl. Ostelsheim. Holzverkauf.

Die Gemeinde  
 Ostelsheim verkauft  
 am Freitag, den  
 19. d. M., Vormit-  
 tags 9 Uhr, im  
 Gemeindegeld  
 Melmen  
 34 Stück Eichen,  
 21 " Kaitel- und  
 40 Raummeter eichenes Scheiterholz,  
 wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Ostelsheim, den 13. Juli 1872.  
 Gemeinderath.

## Privat-Anzeigen.

### Dankagung.

Aus Anlaß des Hinscheidens  
 unserer lieben Mutter und Groß-  
 mütter, Christiane Baiblich,  
 fühlen wir uns gebrungen, Allen  
 denen, welche ihr im Leben Lie-  
 bes und Gutes erwiesen haben, sowie für  
 die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte  
 unsern tiefgefühlten herzlichsten Dank aus-  
 zusprechen.

Die Hinterbliebenen.

Calw.  
 Am Sonntag, den 7. d. M.,  
 Morgens halb 8 Uhr,  
 katholischer Gottesdienst.

## Veteranen-Verein Calw.

Sonntag, den 21. d. M.,  
 Nachmittags 2 1/2 Uhr,  
 Generalversammlung  
 im Saale zum Badischen Hof, wozu  
 möglichst zahlreiches Erscheinen sehr ge-  
 wünscht wird.

Der Schriftführer:  
 C. Staudenmeyer.

## Vermißte Uhr.

Eine silberne Taschenuhr, an welcher  
 sich eine Haarschnur mit verschlungenen  
 goldenen Händen befand, wird seit Freitag  
 vermißt und deshalb Jedermann, dem  
 irgend etwas über dieselbe bekannt sein  
 sollte, gebeten, hiervon gef. Anzeige zu  
 machen bei der Exped. d. Bl.



Calw  
18.7.72

# Die Gewerbe-Ausstellung

ist seit Samstag, den 29. Juni, dem Publikum eröffnet.  
Der Eintrittspreis ist 24 Kr. per Person, am Mittwoch und Samstag 12 Kr.  
**Abonnementsbillets** für die ganze Dauer der Ausstellung  
für Einzelne à fl. 1. —  
" Familien à fl. 2. —

sind bei dem Kassier, Herrn Deyle, und an der Kasse zu haben.  
Die Kasse wird Morgens 9 Uhr eröffnet und Abends 6 Uhr geschlossen, und  
muß um diese Stunde das Lokal verlassen werden.  
Schulkinder können die Ausstellung nur an der Hand ihrer Eltern oder sonstiger  
erwachsener Personen besuchen. Ueberhaupt werden alle Besucher freundlichst  
gebeten, die absolut notwendige strenge Vorschriften: „nichts anzurühren“ zu be-  
achten, um sich nicht der Zurechtweisung durch die Aufseher auszusetzen.  
Stöcke und Schirme sind an der Kasse abzugeben.  
Hunde dürfen nicht mitgeführt werden.  
Cataloge, die zugleich einen kurzen Begleiter der Bahn von Zuffenhausen  
bis Nagold und eine kleine Bahnkarte enthalten, sind bei allen Aufsehern à 12 Kr.  
zu haben.

Das Ausstellungscomité.

## Gewerbe-Ausstellung in Calw.

**Aufforderung.** Wer an das Ausstellungs-Comité etwas zu fordern hat, wolle  
die Rechnung an Hrn. Cassier Deyle abgeben.

## Gewerbe-Ausstellung.

Der Eintrittspreis für Kinder ist von heute an für alle Tage auf 12 Kr.  
festgesetzt worden. Dabei wird jedoch bemerkt, daß die Angehörigen von Kindern,  
welche sich, wie schon geschehen, ohne Aufsicht in der Ausstellung herumtreiben, für  
allen durch dieselben angerichteten etwaigen Schaden verantwortlich sind.

Das Ausstellungscomité.

Sirsaun.

U l m e r

# Münsterbau - Loose,

zu 33 Kr. das Stück, sind zu haben bei  
**August Sprenger.**

Liebenzell.

## Hochzeits-Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur Feier  
unserer Hochzeit auf

**Montag, den 22. Juli,**  
in das Gasthaus zum Waldhorn dahier freundlichst einzuladen.  
Den 16. Juli 1872.

**Gustav Stark, Bierbrauer,**  
**Friederike Pfrommer**  
von Nonatam.

## Wenagehütte-Verkauf.

Meine in Sirsaun auf dem Bahnhofplatz gelegene Hütte verkaufe ich auf den  
Abbruch äußerst billig und kann täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden; solche  
ist äußerst geräumig und zu einem Wohnhaus sammt Scheuer sehr geeignet.

Jakob Nüfle.

**Frische Pfundhese**

ist von jetzt an immer zu haben  
im Schiff.

**Winterkohl- und En-  
divien-Seklinge**

empfiehlt  
Gärtner Klöpfer.

## Consumverein.

Nächsten Sonntag, den 20. ds., wird  
die vierteljährige Versammlung bei Zieg-  
ler, Restaurateur, abgehalten, wozu die  
verehrl. Mitglieder freundlich eingeladen  
werden.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.  
Der Verwaltungsrath.

**Altes Schmelzeisen,**  
" **Gußeisen,**  
" **Messing,**  
" **Zinn und**  
" **Kupfer**

kauft und bezahlt gute Preise  
Kirn, Kupferschmied.

## Photographie.

Es werden in meinem neuerbauten  
Glashause jeden Tag von Morgens 9  
Uhr bis Abends 5 Uhr Aufnahmen vor-  
genommen und kann ich meine verehrl.  
hiesigen Kunden nur durch zuvoriges An-  
sagen schnell bedienen.

W. Schlatterer.

## Zeugniß.

Unterzeichneter litt seit mehreren Jah-  
ren an Rheumatismus und einseitigem  
Kopfschmerz (Migräne) und hat nun seine Ge-  
nesung der ausgezeichneten Wirkung der  
**amerikanischen Gichtsalbe**

zu verdanken, weshalb er dieses Mittel einem  
jedem derartig Leidenden aufs Beste empfiehlt.  
Ulm, 1871. Bodenmüller, Profosk.

Die amerikanische Gichtsalbe ist  
allein nicht zu haben bei  
Emil Georgii in Calw.

Ich habe die Kleider von meinem ver-  
storbenen Bruder:

**einen Ueberzieher, zwei  
Tuchröcke, mehr. Wams,  
Hosen, Westen u. s. w.**  
zu verkaufen.

Friederike Schroth,  
geb. Frohnmeyer  
bei der untern Brücke.

Erstmühl.

## 3 Ziegen,

wovon 2 vollmelkig und eine halbjährig,  
hat zu verkaufen

Gottlob Herrmann.

## Stoffhüte

in bester Auswahl, zu möglichst billigen  
Preisen empfiehlt

C. S. Schäberle.

Altbuloß.

## 524 fl. Pfleggeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Aus-  
leihen parat bei

Friedrich Nentschler.



# Wohnungsveränderung & Empfehlung.

Mit der ergebenen Anzeige, daß ich meine seitherige Werkstätte und Wohnung in der Badgasse verlassen und nun in dem von mir erkauften Schmied Claus'schen Hause in der Vorstadt wohne, verbinde ich meinen verbindlichsten Dank für das mir seither geschenkte Zutrauen und Wohlwollen und bitte, mir dieses auch ferner gef. zu Theil werden zu lassen, indem es wie seither stets mein Bestreben sein wird, dasselbe in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

**Gustav Hammann, Flaschner.**

# New-Yorker „Germania, Lebensversicherungs-Gesellschaft.“

Europäische Abtheilung, 48 Marktgrafenstraße in Berlin, errichtet 1868.

Spezial-Verwaltungsrath für Europa: **Ed. Freih. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marcuse, Dr. Fr. Kapp.**  
**Herm. Rose, Generalbevollmächtigter.**

Depositum in Deutschland Fl. 343,750.

Aktiva am 1. Januar 1872: fl. 11,257,320.

Vermehrung der Aktiva in 1871: fl. 1,785,252.

Reiner Ueberschuß über alle Passiva: fl. 1,096,688.

Reines Einkommen in 1871: fl. 4,132,310.

Versicherungen in Kraft: 18,507 Policen für fl. 82,508,984,

davon in Europa: 2,049 Policen für fl. 6,425,395.

Neben der Sicherheit, welche die genaue Staats-Kontrolle in Amerika und der blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewährt, reduziert die hohe, durchaus sichere Verzinsung der Kapitalien und die Rückgabe des ganzen Ueberschusses an die Versicherten die Netto-Kosten der Versicherung für Jeden auf das möglichste Minimum. Dividendenvertheilung schon 2 Jahre nach dem Empfang der Prämien. — Nähere Auskunft ertheilt

der Bezirks-Agent für Calw:  
**C. W. Heiler.**



# Größtes Lager acht amerikanischer Nähmaschinen

der  
**Singer Manufacturing-Cie. in New-York.**

Die praktischsten Nähmaschinen für  
Familiengebrauch, Damenschneiderei, Schneider, Schuhmacher, Sattler u.  
**Neunjährige Garantie, Abschlagszahlungen** werden bewilligt.

**Reparaturen** schnell und billigt ausgeführt.

**Nur allein ächt** zu haben bei

**Moecke & Augustin.**

Stuttgart.

Gymnasiumsstraße 11.

Stuttgart.

**Niederlage für Calw**

bei Herrn

**Louis Schill.**

# Wirthschaftseröffnung & Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Stadt und Land zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich dahier eine Wirthschaft etablirt habe zum Ausschank von Wein, Bier u. c. c. Indem ich sowohl prompte Bedienung als gute und reine Getränke zusichere, bitte ich um gef. zahlreichen Besuch.

Eva Maria Hauff, Wittwe.

Unterhaugstett.

# Tanz-Unterricht.

Donnerstag, den 18. Juli, beginnt  
der dritte Kursus.

G. Seifert.

# Ein noch ganz gutes 6 1/2 oktaviges Tafel-Klavier

mit neuer Stahlplatte ist dem Verkauf aus-  
gesetzt; von wem? ist bei der Exped. d. Bl.  
zu erfragen.

Ein heizbares

# Zimmer,

mit oder ohne Möbel, hat sogleich zu ver-  
mieten

Christian Bozenhardt,  
Rothgerber.

Liebenzell.

# Mädchen,

welche das Kettenmachen erlernen wollen,  
finden bei guter Bezahlung Stellen bei

Christian Eder,  
Kettenfabrikant.

# Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an meinen ver-  
storbenen Mann, Adam Kentschler, noch  
irgend eine Forderung zu machen haben,  
ebenso Diejenigen, gegen welche er etwa  
mir noch unbekanntes Bürgschaftsverbind-  
lichkeiten eingegangen haben sollte, werden  
hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen  
14 Tagen bei mir geltend zu machen und  
zu erweisen, widrigenfalls ich dieselben nicht  
mehr anerkennen würde.

Hirschw. Kentschler's Btw.

# Hausantheilverkauf.

Ich bin geneigt, meinen Hausantheil  
in der oberen Marktstraße zu verkaufen;  
dasselbe besteht im obern ganzen Stock:

Stube mit Kammer, einem weitem heizba-  
ren Zimmer, großer Werkstätte, Küche und  
Speisekammer; im Dachstock: Stube, zwei  
Kammern, Küche und Bühnenkammer; so-  
dann das ganze Hintergebäude mit Keller,  
Waschküche, Schener mit großer Bühne  
und einem heizbaren Zimmer.

Dieses Anwesen könnte leicht in zwei  
oder drei Theile getrennt verkauft werden.

Liebhaber können jeden Tag einen Kauf  
mit mir abschließen.

G. F. Müller,  
Tuchmacher in der Traube.

Ein n guterhaltenen

# Waschkeffel

verkauft billigt

Rirn, Kupferfchmied.



**Allen Zahnwehleidenden**

empfiehlt ein untrüglich probates amtlich geprüfetes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu 12 fr. die Exped. d. Bl.

**50 bis 80 fl.**

werden gegen genügende Sicherheit aufzunehmen gesucht; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Eine geordnete Person, welche Lust hat, die Bedienung von

**Strickmaschinen**

zu erlernen, wolle sich in Balde melden bei C. W. Heiler.

**Calw. Frucht-Preise am 13. Juli 1872.**

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Reit Str.	Neue Zu- fuhr Str.	Ge- samt Be- trag Str.	Heu- tiger Ver- kauf Str.	Im Reit gebil. Str.	Höcster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vor- Durch- schnittspreis.		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	mehr	weni- ger.	
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kornen	60	40	100	85	15	8	45	8	39	8	33	736	21	7	—	—
Gerste	—	14	14	14	—	—	—	5	48	—	—	81	12	—	—	—
Dinkel	30	165	195	175	20	6	—	5	55	5	36	1025	42	10	—	—
Haber	30	67	97	97	—	4	—	3	51	3	42	374	18	15	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	120	286	406	371	35	—	—	—	—	—	—	2227	33	—	—	—

Stadtschultheißenamt.

Tübingen, 15. Juli. Professor v. Palmer hat in Folge Verhinderung durch seine Berufsgeschäfte sein Mandat als Landtagsabgeordneter für die Stadt Tübingen niedergelegt.

In Hannover wird gegenwärtig das deutsche Bundesfesten gefeiert, zu welchem letzten Samstag 400 Gäste aus Oesterreich eintrafen; der sie begrüßende Redner betonte, daß er, trotz der Sympathie Hamovers zu allen, was Oesterreich und insbesondere Wien betreffe, der Anwesenheit der Oesterreicher nicht ohne Sorgen entgegenstehe, aus dem Grunde, weil der Abstand zwischen dem, was seinerzeit das Wiener Fest gebracht habe, und dem, was das hannoversche bringe, sie leicht ungünstig stimmen könne; er erblicke in ihrem Hiersein die Sehnsucht nach dem deutschen Vaterlande, das deutsche Heimweh, und begrüße sie als Brüder: was die Geschichte von 1000 Jahren gereinigt, vermöge das Schwert nicht zu trennen. Er endete mit einem Hoch auf die Oesterreicher. Der Präsident des österr. Schützenbundes dankte mit den Worten: die Oesterreicher seien die Pioniere der deutschen Kultur im Osten: „Wir Oesterreicher haben viel zu klageln, uns ist manche Wunde geschlagen worden, aber sie sind vernarbt, und dessen freuen wir uns. Wir haben gelernt, unwiderstehliche Thatsachen zu respectiren und sind gewillt, die enge Vereinigung Oesterreichs und Deutschlands aufrecht zu erhalten. Wir sind von echt nationalen Gesinnungen und dem Wunsche befeelt, daß nicht Wermuth in den Freudenbecher des Festes fallen möge. Hoch Hannover!“

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das am 4. Juli vom Kaiser sanctionirte Gesetz, betreffend den Orden der Gesellschaft Jesu. Dasselbe lautet: „Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc., verordnen im Namen des Deutschen Reichs nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags was folgt: §. 1. Der Orden der Gesellschaft Jesu und die ihm verwandten Orden und ordensähnlichen Kongregationen sind vom Gebiet des Deutschen Reichs ausgeschlossen. Die Errichtung von Niederlassungen derselben ist untersagt. Die zur Zeit bestehenden Niederlassungen sind binnen einer vom Bundesrath zu bestimmenden Frist, welche sechs Monate nicht übersteigen darf, aufzulösen. §. 2. Die Angehörigen des Ordens der Gesellschaft Jesu oder der ihm verwandten Orden oder ordensähnlichen Kongregationen können, wenn sie Ausländer sind, aus dem Bundesgebiet ausgewiesen werden; wenn sie Inländer sind, kann ihnen der Aufenthalt in bestimmten Bezirken oder Orten versagt oder angewiesen werden. §. 3. Die zur Ausführung und zur Sicherstellung des Vollzugs dieses Gesetzes erforderlichen Anordnungen werden vom Bundesrath erlassen. Urkundlich unter Unserer Höchsteigenen Unterschrift und beigedrucktem kaiserlichen Insignel. Gegeben Bad Ems, den 4. Juli 1872. (L. S.) Wilhelm. Fürst v. Bismarck.“

Berlin, 13. Juli. Ein Gesandtschaftsbeamter erzählte neulich: „Bei einer gemüthlichen Zusammenkunft von Diplomaten der verschiedensten hiesigen Gesandtschaften kam die Rede auf Moltke's Generalstabswerk. Vor Allem wurde das berühmte Memoire von 1868—69 besprochen, und die militärischen Attachés waren darüber einig, daß wohl nie in der militärischen Literatur diesem Memoire Ähnliches erschienen sei. Dieses bedeutende Schriftstück würde des Grafen Moltke Nachruhm sichern, und wenn er nichts weiter in seinem Leben geleistet hätte. Sein politischer Instinct wetteifert mit dem Bismarck's, sein strategisches Genie ist ohne jeden Vergleich. Nicht der große Napoleon hat in solcher Weise politisch-militärische Dinge vorausberechnet. In dem Moltke'schen Calcul befindet sich nicht ein einziger Fehler. Wir ahnen, wie umfassend der preussische Generalstab gearbeitet hat und weiter arbeitet. In der Lehrenstraße zu Berlin mußte man vor Ausbruch des Krieges, wie viel Geleise jede

französische Bahn hat, wie viel Weichen auf den Bahnhöfen angebracht sind, welche Zahl von Transportwagen dem französischen Kriegeminister zur Verfügung stand. Dem Moltke war es klar, daß Frankreich bei einer Mobilmachung nie mit Deutschland concurriren kann, denn die unglückselige Centralisation, welche bis auf's Kleinste in Frankreich durchgeführt ist, hat ein vollständig falsches Bahnnetz geschaffen. Wo fast alle Schienenwege in Paris einmünden, da müssen Heereskörper, die im Süden stehen, einen rechten, ja spitzen Winkel zurücklegen, um an die deutsche Grenze zu kommen, und welche Stellung auf dem Winkel! Frankreich hatte 14 Tage Zeit mehr nöthig als Deutschland, um kriegsbereit zu werden. Die Kopflosigkeit des Empire findet ihre schärfste Verurtheilung durch die neuesten Enthüllungen des Generalstabswerks, und Alles läßt sich so an, als würden die ärgsten Dinge erst noch aufgedeckt werden. Frankreich wird durch Moltke ungeheuer viel lernen, aber es wird nicht im Stande sein, es Deutschland nachzutun, weil seine ganze Organisation, namentlich in Beziehung auf den Eisenbahnbau, eine auf den Krieg in keiner Weise berechnete ist. Das Moltke'sche Buch wird den Franzosen den Kopf klar machen und sie lehren, daß sie 10 Jahr gebrauchen, um sich der deutschen Armee ebenbürtig zu machen.“

— Einer Mittheilung der „A. A. Ztg.“ zu Folge wird der Exkaiser Napoleon in der zweiten Hälfte dieses Monats zum Kurgebrauch in Karlsbad erwartet.

— Mey, 10. Juli. Der Correspondent des „Niederh. Kur.“ berichtet: seine Nachricht (vor. Nr. des Wochenbl.) von dem Feldgeistlichen, wornach die Obermilitärbehörde sich mitten in der Kathedrale einen Feldaltar gebaut. Letzteres ist zwar geschehen, aber auf bereitwillig ertheilte Erlaubniß des Bischofs, und nicht, weil dieser dem Feldgeistlichen verboten, die Messe vom Hochaltar zu celebriren.

Frankreich. Bei Gelegenheit der Unterzeichnung des deutsch-französischen Vertrages hat Graf Arnim dem Präsidenten angezeigt, daß der Kaiser aus Anlaß dieses Ereignisses 73 Franzosen, die noch in deutschen Gefängnissen saßen, begnadigt hat.

— Stuttgart. Die auch in Württemberg arbeitende Lebensversicherungsgesellschaft „Germania“ in New-York hat kürzlich ihren Geschäftsbericht von 1871 ausgegeben. Nach demselben kann die Gesellschaft auf die Resultate des vorjährigen Geschäftes mit Befriedigung zurückblicken. Sie stellte 2926 neue Policen im Betrag von 4,787,710 Doll. aus, sie vermehrte ihre Activa um 720,102 Doll., warf eine Dividende von über 230,000 Doll. an die Versicherten aus und schließt mit einem Netto-Uberschuß von 442,361 Doll. ab, so daß (einschließlich des Sicherheitsfonds) für je 100 Doll. der nöthigen Reserve effektiv 117 Dollar vorhanden sind. Bei der europäischen Abtheilung der Gesellschaft waren am 31. Dez. 1871 in Kraft 2049 Policen für 3,671,654 Thlr. Kap. und 8280 Thaler jährl. Rente, worauf die Jahresprämie 136,900 Thaler beträgt. Die festen Geldanlagen bestehen vorzugsweise in ersten Hypotheken à 7% Zinsen mit 3,043,700 Doll., sodann in amerikanischen Staatspapieren mit 859,827 Doll. Der Geschäftsbericht enthält am Schluß die Bemerkung: „Neben der Sicherheit, welche die Staatsaufsicht der New-Yorker Germania gewährleistet, kann der blühende Zustand der Gesellschaft selbst mit ihren bedeutenden Fonds und großem Uberschuß nicht verschlen, Eindruck zu machen, während die hohe durchaus sichere Verzinsung ihrer Kapitalien und die jährliche Vertheilung des ganzen Uberschusses an die Versicherten, schon 2 Jahre nach der ersten Prämienzahlung beginnend, die Gesellschaft befähigt, die Netto-Kosten der Versicherung für Jeden auf das möglichste Minimum zu reduciren.“

Briefkasten. Hrn. S. G. K. Anonyme Einsendungen werden besamtlich nicht berücksichtigt. Die Red.